

Zu dem Vornehmen

**Grauer- und Sutfischen**  
**Nochzeit = Feste /**

Volte

Am 18. Februarii Pflicht-schuldigst  
 gratuliren

**Des hochwehreten Paares**

Verbundenster Diener/  
 Dessen Symbolum ist

**Deus Fortuna Est Perpetua.**



**L H O N N /**

Bedruckt bey Johann Nicolai / E. E. Hochw. Raths und des Gymnasii  
 Buchdrucker.

1.



An spricht: Es ist fatal! Wen Gottes  
 weiser Schluß  
 Auf ganz geheime Art in NACHEN/  
 Tag und Jahren/  
 Uns/ die wir sterblich sind/ läßt unverhofft  
 erfahren /  
 Daß man/ was Ihm beliebt/ mit Still-seyn leiden muß.

2.

Er ist der Souverain von dieser grossen Welt /  
 Der keinem Rechenschaft von Seinem Thun darff geben /  
 In dessen Willkühr steht der Menschen Tod und Leben /  
 Das Glück und Unglück wird von Ihm herfürgestellt.

3.

Und hier zu brauchet Er nach Seinem höchsten Rath  
 Die unveränderlich von ihm bestimmte Zeiten/  
 Worinnen Wohl und Weh uns sollen hin begleiten/  
 Zudem/ was seine Macht uns außerschen hat.

4.

Er setzet Fürsten ein und setze Sie wieder ab /  
 Ein Schäfer | wird ein Fürst : die Fürsten müssen weichen/  
 Ein Bauer | Und öfters ohne Cron durch frembdes Schwert erbleichen :  
 Wenn die fatale Zeit bestellt hat Ehr und Grab.

5.

Ein Reich wird umgekehrt : das andre kommt hervor ;  
 Wie wir fast täglich noch zu unsern Zeiten hören/  
 Und die Historici von alten Reichen lehren/  
 So bringt Fatalität herunter und empor !

Wie

Wie manhem ist der Tag der ihn ans Licht gebracht/  
 Ein Glücks- und Unglücks-Tag in dieser Welt gewesen!  
 Wir können überdem sehr viel Exempel lesen /  
 Daß man hat einen Tag vorm andern hochgeacht.

7.  
 Und hiernächst haben wol Belahrte observirt /  
 Daß in dem **RAHMEN** oft ein artig Omen steckt/  
 Worinn/ was folgen soll/ so lange bleibt verdeckt /  
 Bis uns der Ausgang erst zu der Bedeutung führt.

8.  
 Biewohl man muß hierinn nicht abergläubisch seyn/  
 Das Tage-Wehlen wil der Höchste Gott nicht leyden/  
 Und ein Vernünftiger läßt sich gar leicht bescheiden:  
 Denn offters stimmt die That schlecht mit dem Rahmen ein.

9.  
 Jedoch/ Hochwehrtes **Maar**/ ich glaube daß der Tag/  
 An dem des Priesters Hand Euch **BEYDE** copuliret /  
 Mit allem Zug und Recht was gutes cminiret /  
 Und man Ihn in die Zahl der guten setzen mag.

10.  
 Er zeigt/ daß **EMERKE** in **EUREN** Liebe sey/  
 Und dieses feste Band werd nimmermehr zerreißen/ (sen:  
 Vielmehr was widrigs kömte/ mit grosser Macht zerschmeiß-  
 Ich weiß/ ein jeder fällt mir hierinn willig bey.

11.  
 Und wie kans anders seyn: Er hat / Hochwehrtter  
 Freund /  
 Der Musen lieber Sohn Gelahrtheit geliebet **DAVID**  
 Und sich in dem/ was recht und klug ist/ wol geübet/  
 Mit einem Wort: Er ist der Laster gröster Feind.

Und

Und die Wohl-Edle Braut so Ihn längst außersehn  
 In welcher hoher Stamm und schöne Klugheit blühen /  
 Und alle die Sie sehn / bald zur Bewundrung ziehen /  
 Wird stets mit klugem Rath an Seiner Seiten <sup>EUPHRO-</sup>  
 stehn. <sup>SINA</sup>

13.

Ihr Seel. Vater hat sich hier verdient gemacht /  
 Das Rathhaus und die Stadt weiß seiner Klugheits-Probē /  
 Und was Er sonst gethan / nicht gnugsam aus zu loben /  
 Weil Er von allen ward im Leben hochgeacht.

14

Der Mutter hoher Geist verdienet gleichem Ruhm /  
 Weil Sie der Gottesfurcht und Tugend ist ergeben /  
 Sturz: ein aufrichtigs Herz / ein exemplarisch Leben /  
 Und holde Milddigkeit sind recht Ihr Eigenthum.

15.

Zulezt Törnehmes Paar / gib meinen Wünschen  
 statt /  
 Gott lasse Lust u. Glück in Euch **VEREINIGT** finden /  
 Es wolle Seine Gunst Euch mehr und mehr verbinden /  
 Denckt stets an diesen Tag / der Euch **VEREINIGT**  
 hat.

Lebet vereiniget lebet in Freuden /

Wachet vereiniget / lebet in Lust /

Schlaffet vereiniget / daß aus Euch Beyden

Was wird vereiniget / erquickt die Brust /

Lebet vereiniget / lebt ohne Beyden.

